

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 76 (2005)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beiträge der Fachzeitschrift CURAVIVA im Jahr 2004

CURAVIVA Januar 2004

SCHWERPUNKT: Sozialpolitik – was uns beschäftigen wird

Die neuen Bundesräte zu den Sozialsystemen	2
Kommentar zu den Bundesratswahlen von Curaviva-Direktor Hansueli Mösele	3
Umfrage zu den Bundesratswahlen bei Heimverantwortlichen	4
Die Sicherung der Sozialwerke – ein Hintergrundbericht	6
Gesundheitsökonom Willy Oggier über die Sozialwerke	8
Der medizinische Fortschritt	12
Der neue Finanzausgleich	16
Die gescheiterte KVG-Revision und die Konsequenzen	19
Nachgefragt: Christine Egerszegi über die Pflegefinanzierung	21

ALTER

Fachsymposium Demenz – eine soziale Zeitbombe	22
Wartelisten Plätze in Alters- und Pflegeheimen sollen neu verwaltet werden	26
Rechtssprechung: Welche Gemeinde muss den Vormund stellen?	27

KINDER UND JUGENDLICHE

Sozialpädagogik Heime und Institutionen im Spannungsfeld	28
Aggressionen und Gewalt - Interview mit dem Psychiater Beat Moller	30

BILDUNG

Mundhygiene Reportage aus dem Paraplegikerzentrum	32
Mobile Zahnarztpraxis in den Institutionen	34
Kurse	37

ERNÄHRUNG

Tee in allen Variationen – Kräuter zum Wohlfühlen und Heilen	39
--	----

DIENSTLEISTUNGEN

Einkaufspool Einkaufen zu Spezialkonditionen	40
--	----

IMPRESSUM

42

JOURNAL

Impulstage Procap bietet eine Diskussions-Plattform	43
Wohin man geht	44
Aus den Kantonen	46

CURAVIVA Februar 2004

SCHWERPUNKT: Behindert

Behindert – eine vielseitige Herausforderung – Gerhard Grossglauser, Geschäftsführer der Stiftung Cerebral, zu Spardruck, Innovation und über die Rolle der Verbände	3
Behindert und voller Lebensdrang – Sehbehinderte Kinder und Jugendliche lernen in St. Moritz Ski fahren	8
Barbara Fehr lebt in der Dunkelheit	12
Yves Schorno und sein Leben in der Wohn- und Werkgruppe	14
Daniel Galliker, gelähmt nach einem Sportunfall	16
Trotz Behinderung mitten im Berufsleben «Job Coach Projekt», Berufliche Integration von Behinderten	18
Jupe Haegler und Reto Meienberg leiden an Multiple Sklerose und entwerfen bissige Karikaturen	22
Fachbereich Erwachsene Behinderte bei Curaviva - Curaviva-Fachbereichsleiter Stefan Sutter über Selbstbestimmung, Solidarität, den neuen Finanzausgleich und neue Wohnformen	26

ALTER

Tabuthema Sucht – Mehr alte Menschen als vermutet sind süchtig	30
--	----

BILDUNG

Kurse	33
-------	----

HAUSHALT

Hausmüll - Abfallberge können mit wenig Aufwand verkleinert werden	36
--	----

JOURNAL

Wohin man geht	40
Aus den Kantonen	41
Jahresinhaltsverzeichnis 2003	43

IMPRESSUM

42

KOLUMNE

Doris Leuthard IV-Debatte: Die CVP-Nationalrätin über die Verantwortung der Politikerinnen und Politiker	48
--	----

CURAVIVA März 2004

SCHWERPUNKT: Sozialsysteme

Europa – In verschiedenen Ländern entstanden unterschiedliche Krankenversicherungssysteme – obwohl am Anfang überall eine ähnliche Idee stand.	
Ein Vergleich zwischen der Schweiz, Frankreich und Schweden	2
Guatemala – Was für die Menschen der ersten Welt selbstverständlich ist, bedeutet in Mittelamerika einen ungeheuren Energieeinsatz, viel Improvisation und auch ein Stück weit Resignation	7
Zimbabwe – Aids hat in Afrika das Generationengefüge durcheinander gebracht. Rudo Kwaramba, Leiterin von World Vision Zimbabwe, im Gespräch	12
Tadschikistan – Nach der Auflösung der Sowjetunion und Bürgerkriegen sind die Sozialsysteme zusammengebrochen	16
Japan – Im asiatischen Inselstaat leben so viele alte Menschen wie nirgends sonst auf der Welt. Finanzierung, Betreuung und Sterbehilfe fordern die Gesellschaft	19

ALTER

Internationale Küche – Betagte essen am liebsten, was sie kennen. Aber auch internationale Spezialitäten halten in den Heimküchen Einzug	20
--	----

ERWACHSENE BEHINDERTE

Geistig behindert und Maler – Ein junger Mann mit Downsyndrom begeistert Menschen mit Bildern, die das Herz berühren	22
Die Heilpädagogin Anne Giger erklärt, wie sich Menschen mit einer Behinderung durch Kunst ausdrücken lernen	24

SOZIALPOLITIK

- Sozialalmanach 2004 – Die demografische Entwicklung in der Schweiz wird zur Zerreißprobe für die Sozialwerke **27**
- Erwachsenenschutzrecht Ende der Bevormundung: Ein neues Gesetz nimmt die Menschenwürde von nicht urteilsfähigen Personen ernster **30**

BILDUNG

- Ab 2005 soll die Soziale Lehre in allen Kantonen angeboten werden **32**
- Kurse **36**

JOURNAL

- Wohin man geht **38**
- Aus den Kantonen **40**

IMPRESSUM**46****KOLUMNE**

- Pascale Bruderer Wer sich für die Integration und Gleichstellung von behinderten Menschen engagiert,rennt oft gegen Mauern in den Köpfen an **48**

CURAVIVA April 2004**SCHWERPUNKT: Sexualität**

- Ratgeberin: Blick-Sexberaterin Eliane Schweitzer plädiert für mehr Privatsphäre in Heimen **3**
- Studie: Nähe, Partnerschaft und Sexualität im Altersheim **6**
- Konzept: Wie Sexualität in den Kinder- und Jugendinstitutionen gelebt werden darf und kann **11**
- Politik: Ein neues Gesetz verbietet Sterilisationen ohne Zustimmung der Betroffenen **12**
- Kommentar zum Sterilisationsgesetz von Hansueli Möhle **13**
- Fachhilfe: Limita-Leiterin Corina Elmer über Sexualität und Übergriffe in Kinder- und Jugendheimen **15**

ALTER

- Steuergelder: Jean-François Steiert mit innovativen Ideen für die Pflegefinanzierung **20**
- Rechtsunsicherheit: Übergangsbestimmung bei der Pflegefinanzierung **25**
- Weiterbildung: Ein Heimleiter spricht über seine gerontologische Ausbildung **28**

ERWACHSENE BEHINDERTE

- Muskelschwund: Ursula Eggli braucht für jede alltägliche Handlung Hilfe – und kann trotzdem zu Hause leben **32**

IMPRESSUM**34****KINDER UND JUGENDLICHE**

- Betreuung: Erfolgreiches Pilotprojekt, lanciert vom Heilpädagogischen Zentrum in Hohenrain **36**

BILDUNG

- Kurse **39**

JOURNAL

- Terminkalender **41**
- Kurzmitteilungen **42**

DIENSTLEISTUNGEN

- Datenschutz: Gute Noten von Bruno Baeriswyl für BESA **44**

MONITOR

- Zwei neue Gesichter im Fachbereich Alter **47**

KOLUMNE

- Trix Heberlein So viel Selbstständigkeit wie möglich – so viel Unterstützung wie nötig **48**

CURAVIVA Mai 2004**SCHWERPUNKT: Sterben**

- Lebenserfahrung: Vreni Spoerry über Glück, Leben und Tod **2**
- Kinderspitz: Wenn junge Menschen aus dem Leben gerissen werden **4**
- Ethik: Philosoph Peter Schaber über das selbstbestimmte Sterben **8**
- Sterbeprozess: Wichtige Betreuung während der letzten Stunden **12**
- Exit: Gespräche mit Sterbewilligen **14**
- Sterbehilfe: Ein ungelöstes juristisches Problem **16**
- Patientenverfügung: Eine Hilfe für Ärzte und Angehörige **19**
- Abschied: Wie Pflegefachfrauen mit dem Tod der von ihnen Betreuten umgehen **20**
- Weiterbildung: Kurs «Das Leben vollenden» von Caritas und Curaviva **22**

ALTER

- Vision: Experten wagen Prognosen für das Jahr 2050 **26**

ERWACHSENE BEHINDERTE

- Fachtagung: Insos-Veranstaltung zum Thema Wohnen für ältere Behinderte **35**

SOZIALPOLITIK

- Pflegekosten: Curaviva stellte mit verschiedenen Verbänden das Modell «Finanzierung der Pflege» in Bern vor **41**

BILDUNG

- Kurse **42**

JOURNAL

- Terminkalender **43**
- Kurzmitteilungen **45**

IMPRESSUM**44****KOLUMNE**

- Doris Leuthard: Palliativmedizin und -betreuung statt Sterbehilfe **48**

CURAVIVA Juni 2004**SCHWERPUNKT: Gastronomie**

- Testessen: Gaumenschmaus in öffentlichen Heimrestaurants **2**
- Übergewicht: Reportage über fettleibige Kinder in der Alpinen Kinderklinik in Davos **6**
- Innovation: Grosse Investitionen für neue Küchentechnik. Von der Kantinen-Verpflegung zur Erlebnis-Gastronomie **12**
- Ernährung: Wie gesund sind Convenience Produkte? Ernährungsexperte Heinz Knieriemen über Fehlernährung und Schlaraffisierung **15**
- Biofood: Biologisch produzierte Lebensmittel werden von Heimköchen unterschiedlich eingekauft – eine Umfrage **18**
- Fingerfood: Sinnlicher Genuss mit zitternder Hand **20**
- Kochwettbewerb: In Luzern traten Küchenteams zum zweiten Mal gegeneinander an und arbeiteten auf hohem Niveau **22**

KINDER UND JUGENDLICHE

- Suchtprävention: Für den Psychologen Leo Gehrig beginnt der Kampf gegen Drogenmissbrauch in den Heimen bei der Auswahl der Mitarbeitenden **24**

ERWACHSENE BEHINDERTE

- Behindertenwerkstätten Geschützte Werkstätten können immer weniger mit dem Sozialbonus rechnen – und werden immer mehr zu Industriepartnern **28**

ALTER

- Musik: In Alters- und Betagtenheimen wecken Alleinunterhalter mit ihren Liedern Erinnerungen **30**
- Heimaufsicht: Im Kanton Thurgau bewährt sich ein neues System des Gesundheitsamtes **33**

SOZIALPOLITIK

- Organtransplantation: Die Diskussion um die Transplantation ist neu entfacht. Zwei Experten äussern sich pro und contra **34**

BILDUNG

- Kurse **39**

JOURNAL

- Terminkalender **41**
- Kurzmitteilungen **42**

IMPRESSUM**45****KOLUMNE**

- Pascale Bruderer: Ein Aufruf an die Parteien, gemeinsam die Zukunft unseres Landes zu planen **48**

CURAVIVA Juli/August**SCHWERPUNKT:****Garten Therapeutische**

- Gärten: Die Hochschule Wädenswil setzt gemeinsam mit weiteren Hochschulen ein Garten-Pilotprojekt im Alterszentrum Gibeich in Opfikon (ZH) mit grossem Erfolg um **2**
- Philosophische Gedanken: Prof. Dr. Bachmaier über die Bedeutung der Gärten **6**
- Wichtiger Lebensinhalt: Wie Seniorinnen den eigenen Garten mit viel Liebe pflegen **10**
- Lohnende Investition: Suzanne Jaquemet über die wohltuende Wirkung von Pflanzen auf die Menschen **12**
- Tastende Sinnsuche: Ein Rundgang durch den Blindergarten in Zollikofen **14**

ALTER

- Gefährdeter Generationenvertrag: Politiker diskutieren am zweiten Jahreskongress des Schweizerischen Senioren- und Rentnerverbandes **18**
- Anstehende Reformen: Sozialminister Pascal Couchepin zu AHV, IV, Krankenversicherungen und Mutterschaftsversicherung **20**
- Ethische Richtlinien: Schweizerische Akademie für medizinische Wissenschaften will die Situation betagter Menschen verbessern **22**
- Spannende Podiumsdiskussion: Prominente äussern sich über die Positionierung von Alters- und Pflegeheimen im künftigen Markt **26**

ERWACHSENE BEHINDERTE

- Tragischer Unfall: Wie geht ein Mensch damit um, wenn er nach einem Velounfall plötzlich an den Rollstuhl gefesselt ist? **28**

KINDER UND JUGENDLICHE

- Mehr Straftaten: Walter Troxler, Sektionschef für den Massnahmenvollzug beim EJPD, über die Jugendkriminalität **30**

SOZIALPOLITIK

- Neues Selbstbewusstsein: Buchrezension «Das MethusalemKomplott» von Frank Schirrmacher **35**

BILDUNG

- Kurse **36**
- Curaviva setzt sich für unterschiedliche Ausbildungen in Heimen ein **37**

MONITOR

- Delegiertenversammlung: In Luzern spricht die DV einen Kredit für eine Kampagne gegen die NFA **38**

JOURNAL

- Kurzmitteilungen **44**
- Terminkalender **47**

KOLUMNE

- Trix Heberlein: Sommergedanken im Garten **48**

CURAVIVA September 2004**SCHWERPUNKT Gesundheitspolitik:**

- Pointierter Leitartikel: Curaviva-Präsident Otto Piller fordert leistungsfähigen Sozialstaat **2**
- Verschiedene Sparmodelle: BAG-Direktor Thomas Zeltner über die Reform der Krankenversicherung **4**
- Eigenes Heim: Mehr Selbstständigkeit für Menschen mit einer Behinderung **8**
- Grosser Spardruck: Heimleiter erläutert Auswirkungen auf die Institutionen **12**
- Schwierige Pflegefinanzierung: Bundesrat stellt zwei Modelle vor **14**
- Weniger Spitäler: Im Kanton Zürich fallen Spitäler dem Rotstift zum Opfer. Die Gesundheitsdirektorin Verena Diener im Interview **18**
- Sozialpolitische Konzepte: Tagung zu Behinderung und Invalidität **22**
- Steigende Gesundheitskosten – Buchtipps: Analysen und Vergleiche **24**

- Millionenschwere Konsequenzen: Thurgau informiert über Auswirkungen der NFA **26**

ALTER

- Altersgerechte Bauten: Das Wohnforum von ETH und Tertianum gibt neue Denkanstösse **28**

KINDER UND JUGENDLICHE

- Juristische Fettnäpfchen – Buchtipps: Risiken bei der Beutreuung mindern **30**

SOZIALPOLITIK

- Ausländische Arbeitskräfte: Jede dritte Arbeitsstunde wird von Ausländern geleistet **32**

MANAGEMENT

- Bewährtes Managementsystem: Erfahrungsbericht aus der Praxis **36**

BILDUNG

- Soziale Lehre: Die Ausbildung der Pilotklassen ist abgeschlossen **38**
- Kurse **43**

MONITOR

- Engagierter Präsident: Otto Piller im Interview **44**
- Dankesworte an Christine Egerszegi-Obrist **47**

JOURNAL

- Kurzmitteilungen **49**
- Impressum **54**
- Terminkalender **55**

KOLUMNE

- Doris Leuthard: Essen mit Genuss – und Mass **56**

CURAVIVA Oktober 2004**SCHWERPUNKT: NFA**

- Contra und Pro: Curaviva-Präsident Otto Piller im Leitartikel gegen die NFA **2**

IMPRESSUM

Herausgeber: CURAVIVA, Verband Heime und Institutionen Schweiz ■ **Adresse:** Zentralsekretariat, CURAVIVA, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich ■

Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91, Telefax: 01 385 91 99, E-Mail: info@curaviva.ch, www.curaviva.ch ■

Redaktion: Robert Hansen (roh), Chefredaktor, E-Mail: r.hansen@curaviva.ch, Elisabeth Rizzi (eri), E-Mail: e.rizzi@curaviva.ch ■ **Ständige Mitarbeiter:** Barbara Steiner (bas), Ursula Känel (uk), Markus Kocher (mko), Erika Ritter (rr), Hans Peter Roth (hpr) ■ **Korrektorat:** Beat Zaugg ■ **Redaktionsschluss:** Am 5. des Vormonats ■ **Geschäfts-/Stelleninserate:** Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch ■ **Stellenvermittlung:** Yvonne Achermann, Astrid Angst, Telefon 01 385 91 70, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.stellen.curaviva.ch ■ **Satz und Druck:** Fischer AG für Data und Print, Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen, Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12, Layout: Julia Bachmann ■ **Abonnemente** (Nichtmitglieder): Verena Schulz, Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 72 53 20, E-Mail: abo@fischerprint.ch ■

Bezugspreise 2005: Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahresabonnement Euro 60.–, Einzelnummer keine Lieferung ■ **Erscheinungsweise:** 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe ■ **Auflage:** 4500 Exemplare, verkaufte Auflage: 3592 Exemplare (WEMF-beglaubigt). Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion.

Alt-Ständerätin Vreny Spoerry im Leitartikel für die NFA	3
Chronik: Die lange Geschichte der Neugestaltung des Finanzausgleiches	5
Kantonszuständigkeit: Was verändert die NFA – am Beispiel einer Sonderschule	7

ALTER

Motion: Einheitliche Rechtsgrundlage für Tarifregelung gefordert	10
Kommunikation: Professionelles Beschwerdemanagement im Heim – ein neuer Leitfaden	13
Nachruf: Der Arzt Martin Eisner erzählt aus dem Leben der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler Ross	17

KINDER UND JUGENDLICHE

Kostenbremse: IV-Gelder für die Ergotherapie werden restriktiver vergeben	22
Psychomotorik-Therapie: Erfahrungsbericht aus der Heilpädagogik	26

SOZIALPOLITIK

Sozialdienst: Diskussion um die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht, die Auswirkungen für den Zivildienst und die Schaffung eines allgemeinen Sozialdienstes	30
--	----

BILDUNG

Kurse	35
-------	----

MONITOR

Veteranentreffen: Curaviva lud auf den Thunersee	37
--	----

JOURNAL

Aus den Kantonen	39
Terminkalender	45

KOLUMNE

Pascale Bruderer: Gedanken zur Invalidenversicherung	48
--	----

CURAVIVA November 2004

SCHWERPUNKT: Innovation

Internationale Preise: Die geschützte Werkstätte in Wil produziert mit grossem Erfolg Designprodukte unter einem eigenen Label	2
Umstrittene Technologie: Menschen mit Mikrochips unter der Haut sind ort- und identifizierbar. Ein Trend aus den USA	6
Intelligente Schlüssel: Mit dem elektronischen Schlüssel lassen sich selektiv Türen öffnen – und Konsumationen bezahlen	10
Weniger Schmerzen: Neue Erkenntnisse bei der Behandlung mit Opiaten	12
Selbstbestimmtes Wohnen: Behinderte und Betagte geniessen in neuen Wohnformen mehr Autonomie	16
Hilfreiche Stühle: Geschichte und die konstruktiven Veränderungen des Rollstuhls	20

ALTER

Eindrücklicher Film: Que sera? lässt über das eigene Altwerden nachdenken – jetzt im Kino	22
Andere Welt: Wo Pfleger immer mit Handschuhen arbeiten. Eine Reportage aus einem Altersheim in Istanbul	26

BILDUNG

Kurse	29
-------	----

KINDER UND JUGENDLICHE

Spannende Referate Fachtagung «Umbau-stelle Heim» über den Umgang mit Krisen	30
--	----

SOZIALPOLITIK

Tiefere Gesundheitskosten: Ärzte schliessen sich in Netzwerken zusammen – um besser zu Arbeiten und Kosten zu sparen	34
Umstrittene IV-Revision: Diskriminierung von Kranken und Behinderten wird befürchtet	37

HAUSWIRTSCHAFT

Saubere Böden: Wie teure Putzmaschinen helfen können, Geld zu sparen	38
--	----

MONITOR

Mehr Qualität: Tipps für die Einführung des Qualitätsmanagements im Heim	40
Günstige Inserate: 50 Prozent Rabatt beim elektronischen Stelleninserat	43

JOURNAL

Terminkalender	45
Kurzmitteilungen	46
Impressum	46

KOLUMNE

Trix Heberlein: Vertrauen	48
---------------------------	----

CURAVIVA Dezember 2004

SCHWERPUNKT: Demenz

Erschreckende Zahlen: Bald leben in der Schweiz über 100 000 Menschen mit einer Demenz	2
Wegweisendes Demenzzentrum: Die Diakonie Neuendettelsau baut in Nürnberg für über 20 Millionen Franken Wohngemeinschaften mit einer nahtlosen Versorgungskette für Demenzerkrankte. Im Netzwerk finden auch Angehörige Hilfe	4
Integrative Validation: Nicole Richard zeigt, wie Demenzerkrankte auch ohne Worte kommunizieren können	10
Angepasster Lebensraum: Die Aus- und Weiterbildung des Pflegepersonals sind unabdingbar. Auch bauliche Massnahmen können helfen, dass sich Menschen mit einer Demenz einfacher zurechtfinden	14
Interessante Studie: Die Universität Zürich und der stadtärztliche Dienst untersuchen Stärken und Schwächen von vier Pflegekonzepten	17

Liebevolle Behandlung: Ein Einblick in die Praxis im «Sunnähus» im aargauischen Felsenau	18
Hilflose Ehepartner: Wenn die Angehörigen mehr Pflege brauchen als die Patienten	22
Lehrreiche Bücher: Eine Auswahl von Fachliteratur zum Thema Demenz	26

ALTER

Informative Fachtagung: In Luzern wurde zwei Tage über das Altwerden diskutiert – und über die Kosten, die laut BAG mit über 2 Milliarden Franken jährlich deutlich höher sind als bisher angenommen	28
Besuchenswerte Messe: 800 Aussteller aus dem Pflegebereich zeigen an der «Altenpflege+ProPflege» in Nürnberg im April 2005 ihre Produkte	33

ERWACHSENE BEHINDERTE

Grosser Spardruck: Wie die Institutionen mit den neuen Herausforderungen umgehen können, wurde an der Curaviva-Fachtagung gezeigt	34
---	----

KINDER UND JUGENDLICHE

Temporäres Zuhause: Im «Schlupfhuus» werden Jugendliche betreut, die – meist von ihren Vätern – misshandelt wurden	38
--	----

BILDUNG

Kurse	40
-------	----

MONITOR

Nationaler Verband: Curaviva führt Kooperationsgespräche	41
--	----

JOURNAL

Terminkalender	43
Kurzmitteilungen	45

IMPRESSUM

	46
--	----

KOLUMNE

Doris Leuthard: Qualität im Gesundheitswesen	48
--	----

Nachbestellungen

Einzelne Artikel können in kopierter Form oder als pdf nachbestellt werden. Kosten pro Artikel inklusive Porto respektive Arbeitsaufwand: 10 Franken. Einzelnummern solange Vorrat für 13 Franken inklusive Porto und Versand. Bestellungen via Mail unter Angabe der Nummer, des Artikels und der Seitenzahl an

fachzeitschrift@curaviva.ch oder

Fax an 01 385 91 99.